

wor, wanne unde wo dikke on des nod is unde dat von uns esschen edder esschen leyten, ane geverde. Hir entegen schullen de genanten Hinrik unde Ernst von dem Hagen unde ore erven unse getruwe gehorsam manne truwe unde holt wesen, alse eyn man synem rechten heren plichtich is von rechte, unde uns auch darvor menlichen deynen in allen unsen noden, wanne uns des nod is, alse se uns dat allet bi truwen gelovet unde to den hilgen gesworen hebben, unde se unde ore manliveserven von on geboren de auch von uns edder unsen erven to lehene entphangen schullen, wanne des nod gebord. Des to orkunde geven we on dussen breff vorsegelt mit unsem ingesegel festlich hiran gehangen, de gegeben is an dem hilgen palmen dage abinde anno Domini M^oCCCC^oXX nono.

Anhängendes rundes Siegel von grünem Wachs in brauner Schüssel.
Dm. 25^{'''}.

Umschrift: S § Ottonis § du-cis § i § brnwig =

Wappen: Schild mit den 2 Leoparden, auf dem Helm das vor der mit Pfauenfedern besteckten Säule laufende Pferd.

Nr. 5. Otto, Herzog zu Braunschweig, des sel. Herzog Otten Sohn, belehnt Heinrich von dem Hagen und seinen Bruder Ernst mit Gütern und Gerechtsamen zu Thüdinghausen, Lutterhausen und Nische (sämmtlich Amts Hardeggen), wie solches seinem Schreiber Johann Grotejan zu Lehn gegeben war, für eine von ihm dem Herzoge geliebene Summe Goldes, die ihm die von Hagen wieder gegeben haben; alles unbeschadet der Rechte, welche Gese von Ystorpe, Hildebrand's von Holthusen Witwe, an den genannten, als ihrer Leibzucht, bei ihren Lebzeiten hat.
1439. Dec. 8.

Von gades gnaden we Otte hertoge to Brunsw., hertogen Otten seliger sone, bekennen opinbar in dussem breve vor uns, unse erven unde nakomen, dat wy Henrike von deme Hagen alse deme eldesten mit Ernste sinem brodere, unsen leven getruwen, umme sunderlike gunst unde ores denstes willen, den se uns gedan hebben unde noch don mogen, to eynem rechten manlivesleinerven belegen heb-